

Senatsverwaltung für Justiz,  
Verbraucherschutz und Antidiskriminierung  
III A 3 - 1025/E/10/2019  
Telefon: 9013 (913) - 3572

Herrn Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/17772  
vom 5. Februar 2019  
über Zukunft der Berliner Justizvollzugsanstalten

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie unterscheiden sich die geplanten Belegungszahlen von dem tatsächlichen Insassenaufkommen in den Berliner Justizvollzugsanstalten für die Jahre 2016 bis heute? Bitte Soll und Ist nach geeigneten Zeiträumen, mindestens jährlich, und nach Justizvollzugsanstalten aufschlüsseln.

Zu 1.: Zahlen zur Belegungssituation im Berliner Justizvollzug werden in der Belegungsstatistik geführt. Die Daten zur tatsächlichen Belegung sowie zu den zur Verfügung stehenden Haftplatzkapazitäten werden jeweils wöchentlich am Mittwoch erhoben. Der Übersichtlichkeit halber werden für die Jahre 2016 bis 2019 die Daten für den jeweils ersten Mittwoch im Monat Januar aufgelistet.

	<b>06.01.2016</b>		
	Belegungs- kapazität	tatsächliche Belegung	Auslastung
Justizvollzugsanstalt Moabit	895	885	99 %
Justizvollzugsanstalt Tegel	935	815	87 %
Justizvollzugsanstalt Plötzensee	530	386	73 %
Justizvollzugsanstalt Heidering	648	553	85 %
Jugendstrafanstalt Berlin	430	293	68 %
Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin	203	170	84 %
Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin	908	717	79 %
Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg	60	15	25 %

	<b>04.01.2017</b>		
	Belegungs- kapazität	tatsächliche Belegung	Auslastung
Justizvollzugsanstalt Moabit	922	913	99 %
Justizvollzugsanstalt Tegel	924	846	92 %
Justizvollzugsanstalt Plötzensee	523	448	86 %
Justizvollzugsanstalt Heidering	647	605	94 %
Jugendstrafanstalt Berlin	432	312	72 %
Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin	194	203	105 %
Justizvollzugsanstalt des Offenen Voll- zuges Berlin	908	696	77 %
Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg	60	12	20 %

	<b>03.01.2018</b>		
	Belegungs- kapazität	tatsächliche Belegung	Auslastung
Justizvollzugsanstalt Moabit	946	936	99 %
Justizvollzugsanstalt Tegel	938	816	87 %
Justizvollzugsanstalt Plötzensee	560	472	84 %
Justizvollzugsanstalt Heidering	647	617	95 %
Jugendstrafanstalt Berlin	432	292	68 %
Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin	254	233	92 %
Justizvollzugsanstalt des Offenen Voll- zuges Berlin	908	658	72 %
Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg	60	8	13 %

	<b>09.01.2019</b>		
	Belegungs- kapazität	tatsächliche Belegung	Auslastung
Justizvollzugsanstalt Moabit	964	974	101 %
Justizvollzugsanstalt Tegel	938	826	88 %
Justizvollzugsanstalt Plötzensee	459	380	83 %
Justizvollzugsanstalt Heidering	647	627	97 %
Jugendstrafanstalt Berlin	432	295	68 %
Justizvollzugsanstalt für Frauen Berlin	250	216	86 %
Justizvollzugsanstalt des Offenen Voll- zuges Berlin	908	617	68 %
Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg	42*	16	38 %

*Anmerkung:* \* Reduzierung der Belegungskapazität der Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg wegen der vorübergehenden Unterbringung in Haus G der Justizvollzugsanstalt Plötzensee aufgrund von Baumaßnahmen am Standort Lützowstraße

2. Mit wie vielen nötigen Haftplätzen (Soll) in den Justizvollzugsanstalten rechnet der Senat bis zum Ende der 18. Wahlperiode und darüber hinaus (Stichwort „Wachsende Stadt“)?

Zu 2.: Die zukünftige Entwicklung von Gefangenzahlen unterliegt einer Vielzahl von dynamischen Einflussfaktoren. Demografische Entwicklungen (z. B. Geburtenziffern), unterschiedliche Dynamiken bestimmter Bevölkerungs- und Altersgruppen, Gesetzesänderungen, die wirtschaftliche Entwicklung, gesundheitsbezogene Variablen (z. B. Alkohol- und Drogenkonsum von Teilen der Bevölkerung) oder die Strafverfolgungs- und

Strafvollzugspraxis (z. B. personelle Ausstattung der Strafverfolgungsbehörden; Länge der verhängten Strafen; Strafrestaussetzungen) sind nur einige Faktoren, die sich auf die Zahl der Gefangenen auswirken können. Diese Faktoren wirken mit zeitlichen Verzögerungen, selten direkt und unmittelbar, beeinflussen sich gegenseitig und sind nicht zuletzt auch völlig unvorhersehbaren Einflüssen ausgesetzt. Eine zuverlässige wissenschaftliche Vorhersage von benötigten Haftplätzen für Zeiträume in der Zukunft ist somit kaum möglich. Insbesondere haben die Erfahrungen gezeigt, dass ein schematisch direkter Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung und Anzahl an Inhaftierten nicht besteht. So schwankte die Anzahl an Gefangenen in Zeiten gleichbleibender Bevölkerungszahl z.T. erheblich. Daher beobachtet der Senat die Entwicklung der Gefangenenzahlen anhand der regelmäßig geführten Belegungsstatistik aufmerksam, um bei Bedarf reagieren zu können.

3. Welche Maßnahmen werden ergriffen und wann um die nötigen Haftplätze zukünftig zur Verfügung zu stellen (z. B. Anbauten, Neubauten, Rückbauten von Haftanstalten)?

Zu 3.: Um bei einem zukünftig möglicherweise eintretenden Anstieg der Anzahl an Inhaftierten Kapazitäten schaffen zu können, verfügen die Berliner Justizvollzugsanstalten über derzeit nicht belegte Gebäude, welche bei Bedarf saniert und wieder in Betrieb genommen werden können. Neubauten von Haftanstalten sind nicht geplant. Abhängig vom jeweils bestehenden Bedarf werden daher Baumaßnahmen im Bestand realisiert, um ggf. weitere Haftplätze zu schaffen. Dies betrifft zum Beispiel die zurzeit nicht belegte Teilanstalt III der Justizvollzugsanstalt Tegel, die bis voraussichtlich 2024 saniert wird.

Bei einer zukünftig möglicherweise eintretenden Abnahme der Anzahl an Inhaftierten werden die Möglichkeiten einer Kapazitätsreduktion zu prüfen sein.

4. Welche Maßnahmen (z. B. Studien, Gutachten, etc.) hat der Senat bisher ergriffen oder plant zu ergreifen um die Zahl zukünftig nötiger Haftplätze zu ermitteln?

Zu 4.: Siehe Antwort zu Frage 2.

5. Falls bisher keine Maßnahmen ergriffen wurden, warum nicht?

Zu 5.: Siehe Antwort zu Frage 2.